Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 35

Artikel: Neuester Schmirgelscheiben-Schärf- und Egalisier-Apparat

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580036

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

Gerberei

- Gegründet 1728

Riemenfabrik 3422 u

Alt bewährte Ia Qualität

Treibriemen

mit Eichen-Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

längeren Stromhaltungen mit durch den Rückstau bewirften schwächeren Strömungen Wendemanover mit zwei gekuppelten Anhangschiffen von über 800 t Tragfähigkeit an gewissen Stellen nicht auch vorgenommen werden können. Immerhin gehört diese Entwicklung einer späteren Beriode der Schiffahrt an. Tatsächlich fann, wie die Erfahrung dartut, eine Strommafferstraße unbegrenzt verbeffert werden. So ift unbedentlich heute schon zugegeben, daß im Laufe der Jahre infolge der fast unbeschränkten Silfsmittel in der Fahrwaffervertiefung des Stromes durchgehende Fahrtiefen bis zu 3 m geschaffen werden konnen. Dann wird die Rhein-Seeschiffahrt nicht mehr in Köln, sondern im Bodensee enden. Die letten Entwicklungsmöglichkeiten heute aber schon praftisch berücksichtigen zu wollen, mare des Guten zu viel getan. Gine Busammenfaffung des hier furz Stig-zierten ergibt nun folgende Postulate fur die Sicherung des Großwafferverkehrs in Laufenburg:

- 1. An Stelle der vorgesehenen Kleinschiffahrtsschleuse von 9 m Breite, auf 34 m Länge ist eine Großsschiffshrtsschleuse von 12 m Breite auf 67 m Länge gleichzeitig mit der Errichtung der hydrauslischen Objette zu erstellen.
- 2. Sollte der Ausbau der Schleuse in der vorgesehenen Länge von 67 m heute noch nicht erfolgen können, so mare zum mindesten die Schleusenbreite von 12 m jest schon beizubehalten.
- 3. Aus einer eventuell erst später erfolgenden Berlängerung der Schleuse auf 67 m kann die Krastwerksunternehmung keinerlei Entschädigungsforderungen ableiten.
- 4. Die Ausweitung der Stromenge im Laufen soll eine Minimalfahrwafferbreite von 50 m gewährsteiften.
- 5. Die Durchfahrtshöhe der neuen Laufenburgerbrücke hat bei einem Wafferstande von 2,50 m am Limnis grophen zu Bafel (mittlere Rheinbrücke) noch 5 m zu betragen.

Neuester Schmirgelscheiben-Schärf- und Egalisier-Apparat.

(Im In- und Austande patentamtlich geschützt.)

Dieser nachstehend abgebildete Apparat zum Abdrehen und Instandhalten von Schmirgelscheiben ist das benkbar einfachste und auch solideste Werkzeug für diese absolut von Zeit zu Zeit notwendig werdende Arbeit.

Jedermann der Schmirgelscheiben im Betriebe hat, weiß auch, wie unangenehm es ist, wenn dieselben unrund find und schlagen oder glatt sind und nicht greifen

und viele wiffen nicht, wie die Maschine beim Unrund- laufen der Scheibe leidet.

Allen diesen Uebelständen kann mit dem Gebrauche nebenstehenden Apparates schnell und sicher abgeholsen werden.

Bis jett behalf man sich mit allen möglichen uns praktischen Upparaten, ja mit teuren Diamanten, die oft



Kompletter Apparat.

beim ersten Gebrauche abbrachen und Fr. 100 und mehr kosteten.

Bu der Solidität mit sicherm, schnellem Arbeiten des Apparates spricht noch der geringe Anschaffungspreis der vorstehend abgebildeten Ersatwalzen, gegenüber den am meisten gebräuchlichen dünnen und sich schnell abenützenden Zahnrädchen.

Die vorstehend abgebildete Walze in 45 mm Durchsmesser und 60 und 80 mm Länge hat Schneidzähne, die sich im Gebrauche denkbarst wenig abnützen und absolut nie abstumpsen, sondern stets erstaunlich scharf bleiben, wodurch ein auch stark schlagender Stein, gleicher wiel welcher Vindung, Körnung oder Härte und ob porös oder in geringerer Qualität, schnellstens rund und egalissiert wird.

A. & M. Weil, vorm. H. Weil-Heilbronner, Zürich

Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik.

Illustrierter Katalog für Einrahmleisten

Spiegelglas

Prompte und schnelle Bedienung

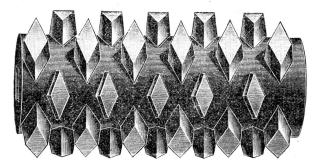
--- für Möbelschreiner ----

Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas, plan und facettiert. — la Qualität, garantierter Belag. :
Verlangen Sie unsere Preislisten mit **billigsten Engros-Preisen.**

4005

Die breiten Walzen ermöglichen zudem, daß die ganze Breite der Schmirgelscheiben direkt gleichmäßig egalisiert wird, was das Schärfen enorm beschleunigt.

Der sehr stark gebaute 45 cm lange Apparat wird beim Abdrehen mit den Händen lose vor die in voller



Natürliche Größe der Ersatwalze von 80 mm Länge.

Geschwindigkeit sich besindende Scheibe gehalten und so lange damit laufen gelassen bis letztere tadellos rund und egal ist.

Der angebrachte Staubfänger verhindert total das fo oft vorkommende Berletjen des Auges.

Mit Preisen und Prospekten stehen stets gerne zu Diensten die Alleinvertreter für die Schweiz: E. Widmer & Ruf, Werkzeug= und Maschinengeschäft in Luzern.

Allgemeines Bauwesen.

Schweizerische Vinnenschiffahrt. Bon den 167 km zwischen Basel und Konstanz sind nur etwa sechs direkt unschissen. Die verschiedenen, teils bereits gebauten, teils erst geplanten Krastwerke arbeiten vor. Ihre Stauwehre machen die Stromschnellen unschällich und bieten den Schiffen im Rückstau einen sichern Fahrweg. Die einzubauenden 12 m breiten Schleusen würden Schiffen dis auf 800 t Nutslast Durchgang gewähren. Die gesamten Erstellungskosten sür den Schiffahrtsweg Basel-Konstanz kämen auf 120,000 Fr. pro km zu stehen, wären also niedriger als diejenigen irgend einer andern Wasserstraße im Ausland.

Die könnte aber speziell Zürich an die Schiffahrts-

fanäle angeschlossen werden?

Die Erstellung einer Schiffahrtsstrecke Basel-Glattsmündung würde etwa 8 Millionen kosten und könnte von den Userstaaten gemeinsam ausgeführt werden. Ein weiterer Auswand von 15—18 Millionen würde genügen für einen Kanal mit zwölf Schleusen von der Glattsmündung bis Oerlikon, mit den Häfen Eglisau,

Bülach und einer Abzweigung nach dem Greifensee. Eine Verbindung Zürichs mit der Rheinlinie durch Aarestimmat wäre bedeutend kostspieliger, da die Aare in ihrem Unterlaufe immer wieder neue Sandbänke anlegt, die Limmat ein zu großes Gefälle hat und die Sihl mit ihrem plötzlich eintreffenden Hochwasser den Schiffen gefährlich werden könnte.

Aber nicht nur die Rheinlinie, auch die Aare und Rhone könnten verhältnismäßig leicht der Binnenschiffsahrt gewonnen werden. Die 100 km lange Strecke Solothurn-Poerdon wäre sogar schon heute ohne weiteres zu benühen und dis Cossonal brauchte man nur den alten Kanal etwas auszubaggern.

Es warte der schweizerischen Gidgenoffenschaft eine große, aber schöne Aufgabe und man sollte nicht zögern, möglichst bald mit der Berwirklichung zu beginnen.

Neue Schulhausbante in Zürich. Dem Großen Stadtrat wurden die Pläne und der Kostenvoranschlag zu einem Schulhaus mit Turnhalle an der Münchhaldenstraße vorgelegt und zu Handen der Gemeinde für die Ausführung ein Kredit von Fr. 1,337,000 nachgesucht.

Bautätigkeit in Thun. Das prachtvoll an der neuen Goldiwilstraße gelegene Gut "Billa Riedegg" bei Thun hat Herr Friß Hadorn in Bern käuslich erworben und es gedenkt der neue Eigentümer die bestehenden Gebäulichkeiten, die in ruhiger, geschützer Lage, mit schöner Aussicht auf See und Alpen inmitten großer Parkanlagen gelegen, für Restauration und Hotelbetrieb umzubauen. ("Tagbl. der Stadt Thun.")

Hotelbauwesen im Berner Oberland. Herr Borter vom Hotel "Deutscher Hof" in Interlaten läßt nun nachträglich auch ben westlichen Flügel seines Hauses um ein Stockwerf erhöhen.

— Das alte Hotel "Mattenhof" in Matten erhält neuen An- und Ausbau.

Banwesen in Luzern. Im Großen Stadtrat wurde eine Motion eingebracht auf Erlaß eines Submissionspreglementes sur Bergebung öffentlicher Arbeiten und Lieferungen. Die Motion wurde gutgeheißen; ber zweite Teil der Motion, der die Forderung der Bevorzugung der Aktordarbeit vor der Regiearbeit verlangt, wurde insofern angenommen, als die Frage vom Stadtrat noch geprüst werden soll. Angenommen wurde ferner eine weitere Motion auf Einsehung ständiger Kommissionen sur verschiedene Abteilungen der städtischen Unternehmungen.

Heber den projektierten Saalban in Schaffhausen ift soeben der "Bericht der Saalbaukommission an die Behörden, Bereine, Zünfte und Gefellschaften, sowie an